

Eishockey**HCD mit erstem Sieg**

Der HC Davos gewann das dritte Halbfinalspiel in Zug mit 5:3. Die Davoser sind nun also endlich in der Halbfinalserie gegen Zug angekommen. Mit einem hart erkämpften Auswärtssieg feierte der Rekordmeister gestern sein Comeback – und das, nachdem die Bündner im Mitteldrittel böse untendurch mussten. Die Entscheidung zugunsten der Davoser fiel im Bündner Powerplay, als Dino Wieser den Siegtreffer erzielte. Im zweiten Spiel setzte sich der SC Bern problemlos mit 4:1 gegen den HC Lugano durch. Vor allem zum Ende der Partie war den Luganesi die Frustration anzumerken, was sich auch in Strafen bemerkbar machte. Praktisch das gesamte dritte Drittel wurde in Unterzahl absolviert, da man sich immer wieder unsportlich verhielt.

Tennis**Wawrinka erfüllt Pflicht**

Der Schweizer Stan Wawrinka ist stark in das ATP-Turnier in Miami gestartet. Der Waadtländer qualifizierte sich dank eines 6:3, 6:4-Siegs gegen den Argentinier Horacio Zeballos für die dritte Runde.

Wawrinka knüpfte damit an die Leistungen an, die er in Indian Wells zeigte. Knapp eine Woche nach dem verlorenen Finale gegen Roger Federer dominierte der Waadtländer seine Auftaktpartie in Miami ohne Probleme. So wurde er seinem Status als Topgesetzter vorerst mehr als gerecht. Im ersten Game stand Wawrinka zwei Breakbällen gegenüber. Danach liess Wawrinka Zeballos aber keine Chance mehr. Wawrinka trat bestechend sicher auf und brillierte mit einigen sehenswerten Schlägen. In der dritten Runde trifft Wawrinka auf Malek Jaziri (Tun/ATP 53) oder Feliciano Lopez (Sp/ATP 35).

Grosser Bahnhof für die Special Olympics

Knapp 100 Gäste, darunter Ruggells Vorsteherin **Maria Kaiser-Eberle**, erwiesen den Sportlern von Special Olympics Liechtenstein einen würdigen Empfang. Text: Ernst Hasler

Mit eingespielten Bildern sowie kurzen Statements der Trainer und Betreuer sind die zwölf Tage an den Weltspielen in Schladming (Ö) den Gästen so richtig authentisch nähergebracht worden. Die Bilanz: Zehn Medaillen, die von den acht Liechtensteiner Teilnehmern gewonnen worden sind – ein Beleg, dass Special Olympics Liechtenstein ein hervorragendes

sportliches Angebot in den Sparten Langlauf und Ski alpin bietet.

Delegationsleiterin Brigitte Marxer lobte nicht nur die Leistungen der Athleten, sondern hob auch die Arbeit der Trainer und Betreuer hervor. «Zwölf Tage, während 24 Stunden, haben sie für alle mitgedacht. Ich bin echt stolz, dass ich so ein Team um mich habe», betonte Brigitte Marxer. «Und ich bin stolz,

dass ihr alle zuerst nach Ruggell gekommen seid», freute sich die gastgebende Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle. «Ihr seid unsere Botschafter und wichtige Leute für unser Land. Ihr habt Biss, bleibt im Sport dran – deshalb habt ihr Erfolg. Zudem ist der Teamgeist enorm. Ihr seid grosse Vorbilder», würdigte die Vorsteherin die Erfolge der kleinen Liechtensteiner Delegation.



Fotos: Niils Vollmar

Josip Drmic schiesst die Schweiz zum Sieg

Die Schweizer Nationalmannschaft bleibt auch nach dem fünften Spieltag ohne Verlustpunkt. Angesichts der Dominanz war das Spiel zu knapp. Die chancenlosen Letten wurden daher nur mit 1:0 bezwungen. Das entscheidende Tor erzielte Josip Drmic. Drmic war vor seinem Comeback im Dezember 2016 fast ein ganzes Jahr lang verletzt. Nun, 93 Sekunden nach seiner Einwechslung, erzielte er das erlösende Tor zum zu knapp ausgefallenen 1:0-Sieg der Eidgenossen.

Einmal mehr lag Vladimir Petkovic also goldrichtig. Bereits während der vergangenen EM-Kampagne in Frankreich hat der Taktiker mehr-

fach demonstriert, wie gut er seine Equipe einschätzen kann. Auch gestern bewies er ein gutes Näschen. Als er in der 64. Minute Josip Drmic einwechselte und den totalen Angriff einleitete, trug diese Massnahme gleich Früchte. Die Schweizer hatten allgemein ein schwieriges Spiel vor sich, denn die Letten hegten mit ihrem konservativ ausgelegten 4-1-4-1-Spielsystem einzig destruktive Absichten. Die Spielerischen Mittel, welche die Schweizer versuchten zu benutzen, scheiterten of an Lettland-Schlussmann Vanins. Der FCZ-Torhüter reihte verübergend einen Save an den anderen und hielt seine Farben so lange im Spiel. **red**



Foto: Keystone

Josip Drmic



Foto: Nils Vollmar

Das Team von Special Olympics Liechtenstein wurde gestern in Ruggell empfangen.

Regionalmeisterschaften der Synchronschwimmerinnen in Buchs



Foto: Jürgen Posch

Moto GP

Quali fällt ins Wasser

Damit konnte wohl keiner rechnen. Mitten in der Wüste fielen die Qualifyings für den Grand Prix von Katar ins Wasser. Heftige Regenfälle machten diese unmöglich. Am Samstagnachmittag ergoss sich ein heftiges Gewitter über der katarischen Wüste. Da das Wasser auf dem Rundkurs nicht abfließen konnte, war der planmäßige Start zur Qualifikation nicht möglich. Auch weil es sich beim Grand Prix von Katar um ein Nachtrennen handelt, ist eine nasse Strecke unter Flutlicht alles andere als ideal. Wassertropfen auf dem Visier des Fahrers beeinträchtigen die Sicht aufgrund von Spiegelungen massiv. Die Veranstalter schoben die Qualifyings zunächst immer weiter hinaus. Am Ende mussten dann aber sämtliche Trainings abgesagt werden. Tom Lüthi erklärte nach dem Rennen, dass die Strecke nur stellenweise zu nass gewesen sei, um mit Slicks fahren zu können. Regenreifen waren aber auch keine Option, da die Strecke auf dem restlichen Rundkurs dafür wieder zu trocken gewesen ist.

Die Startplätze für die Rennen, welche heute stattfinden, werden nun mittels der kombinierten Zeit aus den freien Trainings von Donnerstag und Freitag ermittelt. Für den Schweizer Tom Lüthi bedeutet das den dritten Startplatz. Dominique Aegerter steht als Siebter in der dritten Reihe. Der dritte Schweizer, Jesko Raffin, startet von Position 16.

Sollte es bis heute, Sonntag, trocken bleiben, beginnt das Moto2-Rennen planmässig um 18.20 Uhr Schweizer Zeit. Die MotoGP-Klasse wird ihre WM-Saison um 20 Uhr eröffnen. Weitere Regenfälle könnten zur Folge haben, dass die Rennen erst morgen, Montag, ausgetragen werden.